

**Resolution  
der CSU-Landtagsfraktion  
vom 10. Juli 2024**



**„Ein neuer Aufbruch für unsere  
Gesellschaft mit einer verpflichtenden  
Gesellschaftszeit“**

1 Unsere Gesellschaft lebt von Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht. Sie sind der Kitt  
2 unseres gesellschaftlichen Miteinanders. Fast jede und jeder Zweite engagiert sich in  
3 Bayern ehrenamtlich. Das macht das Leben im Freistaat so lebenswert. Wir spüren  
4 jedoch, dass die Überzeugung, das Gemeinwesen aktiv mitgestalten zu wollen,  
5 nachlässt. Aus zahlreichen Gesprächen mit Kirchen, Vereinen, Hilfs- und  
6 Blaulichtorganisationen wissen wir, dass es zunehmend schwieriger wird, Frauen und  
7 Männer zu finden, die sich längerfristig ehrenamtlich engagieren. Auch die Bereitschaft  
8 sich politisch einzubringen oder gar ein politisches Amt zu übernehmen, wird weniger.  
9 Gleichzeitig wächst die Erwartungshaltung gegenüber „dem Staat“. Aber auch dort  
10 fehlen für viele Aufgaben Kräfte, etwa im sozialen Bereich. Bei der Bundeswehr  
11 müssen wir ebenfalls erkennen, dass es mehr Personal braucht, um das eigene Land,  
12 die Partner in der EU und das NATO-Bündnis gemeinsam mit unseren Partnern zu  
13 verteidigen. Aufgrund einer neuen Bedrohungslage erweist sich die Aussetzung der  
14 Wehrpflicht rückblickend als Fehler.

15 Der Staat ist kein abstraktes Gebilde und schon gar kein Motor, der von alleine läuft.  
16 Der Staat sind wir alle. Er wird durch die Gesellschaft geformt und lebt durch das  
17 Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger. Jede und jeder einzelne ist ein Teil des  
18 Staates. Bürger sein heißt auf der einen Seite, Rechte und Freiheiten zu genießen,  
19 aber auf der anderen Seite auch, Pflichten gegenüber den Mitbürgern und der  
20 Gemeinschaft zu haben, die die Rechte und Freiheiten aller tragen. Das Bewusstsein,  
21 dass der Staat kein einseitiger Dienstleister ist, sondern mit dem Engagement vieler  
22 einzelner funktioniert, ist existentiell und muss in unserer Gesellschaft neu gestärkt  
23 werden.

24 Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist die Grundlage, auf der stabile demokratische  
25 Strukturen aufbauen. Die gemeinsam übernommene Verantwortung für unser Land ist  
26 aus gutem Grund Teil unseres Wertefundaments. Der Staat braucht Menschen, die  
27 sich in seinen Dienst stellen. Und deshalb brauchen wir einen Impuls für mehr  
28 Gemeinschaftsgefühl. Wir brauchen mehr Sinn für das Gemeinwohl. Der Wille,  
29 gemeinsam den Staat zu tragen, ist Voraussetzung für einen funktionierenden  
30 demokratischen Rechtsstaat. Dieses positive Bekenntnis zu unserem Land als  
31 Ausdruck einer demokratischen Willensnation und eines darauf bezogenen  
32 Patriotismus gehört für uns zu unserer Leitkultur und leistet einen wertvollen Beitrag  
33 zur gelingenden Integration. Davon profitieren Gesellschaft und Wirtschaft

34 gleichermaßen, auch wenn letztere junge Menschen, die sich in den Dienst der  
35 Gemeinschaft stellen, einige Zeit entbehren muss.

36 Nicht nur der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat deutlich gemacht, wie  
37 verletzlich unser Staat ist. Unsere Sicherheit wird im Inneren wie auch im Äußeren  
38 durch mannigfaltige Krisen herausgefordert. Aber auch unsere soziale Sicherheit wird  
39 künftig nicht mehr auf Dauer zu garantieren sein, wenn nicht die Gesellschaft  
40 insgesamt einen größeren Beitrag leistet. Angesichts dieser Herausforderungen  
41 besteht die Notwendigkeit neue Wege zu beschreiten, um auch in Zukunft unseren  
42 hohen Sicherheits- und Sozialstandard im Interesse der Menschen aufrecht zu  
43 erhalten.

#### 44 1. Verpflichtende Gesellschaftszeit für Frauen und Männer

45 Wir setzen uns daher ein für die Einführung einer verpflichtenden Gesellschaftszeit für  
46 Frauen und Männer. Die Dauer sollte sich grundsätzlich auf ein Jahr erstrecken. Es  
47 braucht allerdings auch flexible Modelle, die verschiedene Lebensentwürfe abdecken,  
48 um den jungen Menschen ein möglichst breites Spektrum an Auswahlmöglichkeiten  
49 anzubieten. In Betracht kommen beispielsweise Mehrjahresoptionen z.B. für eine  
50 berufsbegleitende Ableistung oder ein Lebenszeitkonto. Denkbar ist auch eine Art  
51 Reservistenstatus für gesellschaftliche Aufgaben, um die Menschen mit ihren  
52 Qualifikationen und Erfahrungen auch über die Gesellschaftszeit hinaus auf freiwilliger  
53 Basis einsetzen zu können, wenn sie und ihre Kompetenzen zum Beispiel bei  
54 Katastrophen dringend gebraucht werden.

55 Die Gesellschaftszeit bietet die Chance, notwendige soziale, zivile und militärische  
56 Sicherheitsstandards auf Dauer zu sichern. Sie trägt zudem zu einem neuen Aufbruch  
57 unserer Gesellschaft bei und wird Zugpferd für von Fachkräftemangel betroffene  
58 soziale Berufe sein. Für die notwendige Änderung des Grundgesetzes machen wir uns  
59 auf Bundesebene stark. Der Dienst kann in für die Gesellschaft zentralen Bereichen  
60 des Gemeinwesens wie Kirchen, Hilfs- und Blaulichtorganisationen, sozialen  
61 Einrichtungen oder in der Jugendarbeit in Vereinen abgeleistet werden.

62 Wir stimmen mit den Trägerorganisationen überein, dass der verpflichtende Dienst  
63 auch darüber hinaus attraktiv ausgestaltet werden muss – etwa durch einen  
64 ausreichenden finanziellen Ausgleich und eine hinreichende pädagogische und  
65 fachliche Begleitung. Zudem sollen zertifizierte Aus- und Fortbildungen und  
66 Anrechnungen für weitere Ausbildungsabschnitte den Dienst für die berufliche Aus-  
67 und Weiterentwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer attraktiv machen.  
68 Weitere Vergünstigungen wie ein kostenloser Führerschein, Erleichterungen beim  
69 Zugang zu Studienplätzen wie etwa beim Medizinstudium über den Sanitätsdienst der  
70 Bundeswehr, ein Vorrang bei der Kreditvergabe durch die KfW oder eine bevorzugte  
71 Behandlung bei BAföG-Darlehen sollen geprüft werden.

72 Klar ist, dass neben der Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen der Aufbau der  
73 notwendigen Strukturen einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Mit dem schrittweisen  
74 Aufwuchs der Plätze für die Freiwilligendienste muss schon jetzt begonnen werden.  
75 Das geringe Platzangebot darf nicht zum Hemmschuh für all diejenigen werden, die

76 sich bereits heute engagieren wollen. Wir fordern daher die Bundesregierung auf, die  
77 Rahmenbedingungen für die Freiwilligendienste attraktiver zu gestalten und die Zahl  
78 der Plätze für Freiwilligendienste wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige  
79 Ökologische Jahr und den Bundesfreiwilligendienst umfangreich zu erhöhen. Hierfür  
80 müssen im Haushalt 2025 die nötigen Weichenstellungen vorgenommen werden.

## 81 2. Wehrpflicht

82 Wir setzen uns dafür ein, in einem ersten Schritt die Aussetzung der Wehrpflicht  
83 stufenweise zurückzunehmen. Ziel muss es sein, eine neu gestaltete Wehrpflicht für  
84 Männer und Frauen als einen von mehreren Diensten in die verpflichtende  
85 Gesellschaftszeit einzugliedern. Die Zeit drängt: Die notwendige Änderung des  
86 Grundgesetzes noch in dieser Legislaturperiode von vornherein auszuschließen, ist  
87 eine vertane Chance! Das vom Bundesverteidigungsministerium vorgeschlagene  
88 Wehrdienst-Modell reicht nicht, um auf Dauer zur Verstärkung der aktiven Truppe und  
89 substanziell zum Aufwuchs der Reserve beizutragen. Um die Verteidigungsfähigkeit  
90 unseres Landes sicherzustellen und die Verankerung der Bundeswehr in der Mitte  
91 unserer Gesellschaft weiter zu stärken, brauchen wir modern ausgerüstete,  
92 kampfstärke, durchhaltefähige Streitkräfte und eine gut ausgebildete Reserve.

## 93 3. Mehr Anerkennung für und bessere Information über ehrenamtliches Engagement

94 Wir wollen dem ehrenamtlichen Engagement bei Kirchen, Parteien, Vereinen sowie  
95 Hilfs- und Blaulichtorganisationen mehr Anerkennung entgegenbringen. Junge  
96 Menschen, die sich während der Schul- oder Studienzeit oder während der Ausbildung  
97 über einen längeren Zeitraum für das Gemeinwohl engagieren, sollen davon  
98 profitieren, beispielsweise mit zertifizierten Aus- und Fortbildungen oder durch eine  
99 verstärkte Vergabe der Bayerischen Ehrenamtskarte auch an Nicht-Vereinsmitglieder.

100 Zudem wollen wir Menschen jeden Alters noch besser über die vielfältigen  
101 Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements in- und außerhalb von Vereinen  
102 informieren. Wir setzen uns daher für einen bayernweiten Informations- und Aktionstag  
103 für Schülerinnen und Schüler an bayerischen Schulen ein. Auch wollen wir die  
104 (digitalen) bayerischen Freiwilligenplattformen stärker bekanntmachen und eine  
105 Informationskampagne „Bayern engagiert sich“ starten.